|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  | Adresse |
| **Medienmitteilung** |
|  |

Abschluss der Ökumenischen Kampagne 2016

**Grosses Engagement der Kirchen für verantwortungsvolle Konzerne**

# **Bern/Luzern, 28. März 2016. – Ein Thema, das interessierte, noch mehr Fastengruppen und viele Unterschriften – eine erste Bilanz der Ökumenischen Kampagne 2016 von Fastenopfer, Brot für alle und Partner sein, die gestern Ostersonntag zu Ende ging.**

Anhand des Goldabbaus in Burkina Faso und seinen Folgen für die Bevölkerung verdeutlichte die Ökumenische Kampagne den Zusammenhang unserer Verantwortung und Gerechtigkeit. Das Thema stiess in der Schweiz, wo 70 Prozent des weltweiten Goldes verarbeitet wird, auf grosses Interesse. Ein Novum für die Ökumenische Kampagne war das Sammeln von Unterschriften für eine Initiative: Die Konzernverantwortungsinitiative fordert gesetzliche Regeln, damit Schweizer Unternehmen die Menschenrechte überall auf der Welt respektieren. In Verbindung mit der Kampagne fand das Anliegen grosse Unterstützung.

Mit viel Kreativität setzten die rund 3000 Pfarreien und Kirchgemeinden das Thema der Kampagne um, mit Installationen, Theateraufführungen, im Religionsunterricht und natürlich in den Gottesdiensten. Im Tessin gab es noch nie derart viele Veranstaltungen. Und auch die Zahl der Projektreservationen erreichte einen neuen Höchstwert. Wachsender Beliebtheit erfreut sich das gemeinsame Fasten: In der Deutschschweiz stieg die Zahl der Fastengruppen auf über 60. In der Romandie, wo das Angebot eine längere Tradition geniesst, trafen sich beinahe ebenso viele Gruppen. Die Mitglieder haben regelmässig ihre spirituellen wie körperlichen Erfahrungen ausgetauscht – und so auf besonders intensive Weise die Ökumenische Kampagne erlebt.

Auch die Aktionen wie Suppentage, „Brot zum Teilen“ und der Rosenverkauf finden weiterhin grossen Zuspruch in der Bevölkerung. Während bei der Brotaktion mit Einnahmen von rund 50‘000 Franken zu rechnen ist, brachte allein der Verkauf der 130‘000 Fairtrade-Rosen rund eine halbe Million Franken für die Projektarbeit ein. Bischof Joseph Seoka aus Südafrika, der sich in Bern an der Rosenaktion engagierte, sagte: «Ich bin beeindruckt von der Solidarität der Menschen in der Schweiz mit der Entwicklungsarbeit.»

Der Dank richtet sich an die vielen Menschen in den Pfarreien und Kirchgemeinden, die mit ihrem Engagement die Ökumenische Kampagne in die Öffentlichkeit trugen. Diese brachten auch umfangreiche Spenden für die Projektarbeit der drei Entwicklungsorganisationen. Dank dieser Solidarität können *Brot für alle, Fastenopfer* und *Partner sein* ihre Partnerorganisationen im Süden unterstützen. So wirkt der Grundsatz der Ökumenischen Kampagne 2016, die Gerechtigkeit zu stärken, an vielen Orten weiter.

In zwei Sätzen fasste Abbé Léonard Santedi, Generalsekretär der kongolesischen Bischofskonferenz und Gast der Kampagne, die Ökumenische Kampagne zusammen: «Um die Situation zu verändern, braucht es uns alle. Ein einziger Finger kann keine Banane schälen!»

**Die Ökumenische Kampagne in Kürze**

*Brot für alle* (reformiert) und *Fastenopfer* (katholisch) führen seit 1969 jährlich eine Ökumenische Kampagne in sechs Wochen vor Ostern durch. Seit 1994 beteiligt sich auch *Partner sein*, das Hilfswerk der christkatholischen Landeskirche. Die Ökumenische Kampagne hat zum Ziel, die breite Öffentlichkeit für die Ungerechtigkeiten zu sensibilisieren, die weltweit zu über 800 Millionen Menschen in Hunger und Armut führen. Diese Realität zu erkennen, genügt jedoch nicht. Deshalb zeigen die drei Werke Handlungsmöglichkeiten auf: Das eigene Konsumverhalten zu verändern, Menschen in Südprojekten mit einer Spende zu unterstützen oder sich an einer Aktion zu beteiligen – so wird die Ökumenische Kampagne zum Inbegriff der gelebten Solidarität.

[www.sehen-und-handeln.ch](http://www.sehen-und-handeln.ch)

**Bilder:** [www.sehen-und-handeln.ch/bilder](http://www.sehen-und-handeln.ch/bilder)

**Weitere Informationen:**

Patricio Frei, Fastenopfer, Kommunikationsverantwortlicher, 076 520 24 66

Weitere Informationen: [www.sehen-und–handeln.ch/medien](http://www.sehen-und–handeln.ch/medien)